

Innenstadt Versmold – Drei Plätze und ein Kirschblütenband



Planungsanlass und Kontext

Zur Stärkung und Entwicklung der Innenstadt hat die Stadt Versmold 2017 einen Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Wettbewerbsaufgabe war es, der Innenstadtachse zwischen Münsterstraße und Berliner Straße mit Rathausplatz, Kirchplatz und Marktplatz sowie Teilen der Gartenstraße und Ravensbergerstraße ein zukunftsfähiges Gesicht zu verleihen, welches der Bedeutung und den vielfältigen Funktionen als historisches Zentrum, zentraler Versorgungsbereich und Mittelpunkt von Stadtleben und Kultur gerecht wird.

Förder Landschaftsarchitekten gingen mit dem Konzept „Drei Plätze und ein Kirschblütenband“ aus diesem Verfahren als Sieger hervor und haben in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Versmold und interessierten Bürgern die Planung weiterentwickelt. Das Konzept sieht eine identitätsstiftende Neugestaltung der zentralen Plätze und die Ausbildung einer zusammenhängenden Innenstadtachse über verbindende Elemente vor. Die Betonung des städtebaulichen Zusammenspiels zwischen Enge und Weite, Linie und Fläche, Verbindung und Aufenthalt bilden dabei das Grundgerüst des Entwurfes. Diese Leitidee – die individuellen Charaktere der verschiedenen Plätze zu betonen und gleichzeitig zu einem zusammenhängenden Innerstädtischen Raumgefüge zu verbinden – findet sich in allen Ebenen der Gestaltung wieder. Das Projekt wurde in mehreren Bauabschnitten und mit Mitteln der Städtebauförderung realisiert.



Rathausplatz – der Repräsentative

Der Rathausplatz, am westlichen Rand der Innenstadt gelegen, bildet den Auftakt der Innenstadtachse. Zentraler Entwurfsgedanke für den Platz ist die Ausbildung einer großzügigen, zusammenhängenden Platzfläche, die schwach geneigt den vorhandenen Höhenunterschied aufnimmt und seitlich durch die Bebauung in seinen Raumkanten gefasst ist. Das zentral platzierte Wasserspiel am Fuß der vorhandenen Eiche bildet den Schwerpunkt des Platzes. Die umlaufende Einfassung des Beckens lädt Jung und Alt ein, das Wasser in all seinen Facetten hautnah zu erleben. Neben dem Wasserspiel bieten drei schwingende stilisierte Grashalme und ein Bodentrampolin als Kinderspielstationen Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten. Den ganz Kleinen wird eine Herde aus Holztieren unter der bestehenden Eiche zum Sitzen, Klettern und Spielen angeboten. Die Rahmung des Platzes erfolgt zum Rathaus hin durch Sitzmauern und eine barrierefreie Erschließung des Rathauses. Durch seine offene Schlichtheit lässt der Platz Raum für vielfältige Nutzungen, die das Stadtleben bereichern, so besteht die Möglichkeit eine temporäre Bühne für besondere Veranstaltungen zu installieren. Wenn der Platz zur Bühne wird, werden die Sitzstufen zum Zuschauerraum für die Versmolder Bürger.

Der Rathausplatz ist flexibel in seiner Nutzung und wird zum repräsentativen Stadtplatz und zur Bühne des kulturellen Lebens für Versmold.





Kirchplatz – der Kontemplative

Der grüne Kirchplatz bildet einen Ruhepol im Raumgefüge der Innenstadtachse und wird zum Straßenraum geöffnet, um das Kirchenumfeld in das Stadtleben zu integrieren. Die umlaufende Mauer wird in gleicher Optik (Naturstein) erneuert und in den Platzecken in Richtung Münsterstraße und Marktplatz geöffnet. Teilbereiche werden als Sitzmauer von beiden Seiten genutzt. Neben der Sitzmauer bilden Loungesessel aus Holz im süd-östlichen Bereich des Platzes und Bänke entlang des Straßenraums zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten. Der Querweg vor der Kirche richtet sich in der Lage und Flucht auf den neuen Eingang des Gemeindehauses (Neubaus) aus.

Der grüne Kirchplatz – kontemplativ, ein Ort des Innehaltens und der Begegnung.



Marktplatz – der Geschäftige

Der Marktplatz bleibt weitestgehend unverändert. Die bestehende Belagsstruktur wird durch einen neuen Platzrahmen eingefasst. Die dadurch etablierte neue Form des Platzes in Verbindung mit der neuen Form des grünen Kirchplatzes schafft Ruhe im räumlichen Gesamtgefüge. Um den Platzrahmen herum wird der im gesamten Innenstadtgebiet verwendete Belag als barrierefrei begehbare Zuwegung fortgeführt. An den Längsseiten des Platzrahmens angeordnete Sitzelemente stärken die neue Form des Platzes. Hier kommen unter anderem auch die auf dem Kirchplatz verwendeten Loungesessel zum Einsatz. Die Bestandsbäume und die bestehende Brunnenanlage werden in die neue Gestaltung eingebunden. Neben einer funktionalen Aufwertung des Platzes steht also ein respektvoller Umgang mit dem Bestand und eine durch klare Strukturen ruhig forcierte Raumwirkung im Mittelpunkt der Gestaltung.

Der Marktplatz – geschäftig, strukturgebend und funktionell.



Straßenräume – die Strukturierten

Die defizitäre, bestehende Situation einer undeutlichen infrastrukturellen Zonierung wird behoben und es wird eine klare Struktur geschaffen. Die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer erhalten durch die neue Gestaltung klar zugewiesene Bewegungs- und Aufenthaltsflächen. Die Fahrbahnbreiten wurden angepasst und der Verkehr wird durch ein Rundbord (2 cm Ausbauhöhe) mit einem 30cm Rinnensteinstreifen als wasserführende Ebene eindeutig gelenkt. Gehwegbereiche entlang der Straßen wurden neu geordnet, wo möglich breiter ausgebaut und von unnötigen einbauten befreit. PKW- und Sonderparkplätze neu arrangiert. Der annähernd bodengleiche Ausbau der Straßenbegrenzung fördert eine gleichberechtigte Wahrnehmung und Nutzbarkeit der Innenstadtachse. Für den Radverkehr wird kein eigenständiger Radweg auf der Innenstadtachse ausgebaut. Die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit ermöglicht ein gefahrloses Miteinander im Straßenraum.

Belag, Vegetation, Ausstattung – die Verbinder

Als verbindende Elemente, die sich vom ersten Bauabschnitt über die gesamte Innenstadtachse erstrecken, wird mit einem einheitlichen Bodenbelag, einer Baumreihe aus Kirschbäumen und einer Ausstattungsfamilie gearbeitet. Der neue Belag verbindet Platz- und Gehwegflächen und akzentuiert das Betreten der Innenstadt. Durch einen Wechsel im Belag, sowohl im Format, Farbzusammensetzung als auch in der Verlegeweise, wird eine klare Trennung zwischen Straße und Gehweg geschaffen. Dies wird durch einen Einfassungsstein mit Rinnensteinen entlang der Straßenführungslinie verstärkt. Zum Einsatz kommt mehrfarbiges Betonsteinpflaster mit Natursteinvorsatz, dessen Farbskala sich zwischen Beige-, Grau- und Rottönen bewegt. Kernelement der Gestaltung ist das Kirschblütenband, das am Rathausplatz beginnt und sich entlang der Münsterstraße durch die Innenstadtachse zieht. So wird die Ost – West Verbindung und die Ravensberger Straße als wichtige Achsen der Innenstadt gestärkt. Zwei Kirschbäume an den jeweiligen Eingängen der Innenstadt schaffen Torsituationen und bilden einen würdigen Auftakt der Innenstadt. Ausstattungselemente wie Sitzbänke/-elemente, Papierkörbe, Fahrradständer und Baumschutzgitter werden in gleicher Formensprache, gleicher Materialität und Farbe sowohl auf den Platzflächen als auch im Straßenraum verwendet.